

(Didi) + Helene

Donnerstag, 17. Dezember 2009



Non Theuw ist 84 Jahre alt. Sie hat 13 Kinder geboren, vier leben noch, aber sie weiß nicht wo. Die alte Frau lebt von der Hilfe der Nachbarn und den Nahrungsmitteln die ihr Didis Helferinnen einmal in der Woche bringen (links). Wenn in der Regenzeit der Dschungel unpassierbar wird muss sie hungern. Foto: Heinz Sünder

Überall ist Not und Hunger

In den dürftigen Hütten der Flüchtlingscamps leiden die Menschen / Leser können helfen

Von Heinz Sünder

SANGKABURI.

Not und Hunger kennen keine Grenze, kein Alter und kein Geschlecht: In den dürftigen Hütten der Flüchtlingscamps leiden sie alle. Not und der Hunger ist ein ständiger Gast. In den Hütten wird gelebt, geboren und gestorben.

Den Burmesen, Mon und Karen hilft niemand. Es gibt keine Arbeitserlaubnis, es gibt keine Schulen, es gibt keine medizinische Versorgung. Es gibt nur Didi und ein paar Helfer, die mit ihr zusammen arbeiten. Die kennen sich bei den Flüchtlingen besser aus als die Behörden, die fahren ein bis zweimal in der Woche in den Dschungel. Dann ist der alte klapperige Geländewagen beladen mit Reis, Öl, Salz, Gemüse und Obst.

Sehr oft wird er schon seh-

der Hütte haben Nachbarn geholfen. Sie kann nicht mehr arbeiten, aber sie kennt sich mit Kräutern und Heilpflanzen aus. Wenn sie bei Krankheiten hilft, bekommt sie hin und wieder Nahrungsmittel. Oft aber auch nicht. Man kann eben nicht teilen, wenn man selbst nichts hat. Sie hat in ihrem langen Leben 13 Kinder geboren, viele Enkel und Ur-enkel gehabt. Jetzt ist sie ganz allein. Nur vier Kinder haben überlebt, aber sie weiß nicht, wo die sind. Ohne Didis Hilfe wäre sie selbst schon längst verhungert.

Auf der Tour mit den Helfern haben wir in einer Waldhütte zwei Kinder getroffen: mütterseelenallein. Die Eltern waren wohl auf Arbeitssuche. Vor der Hütte lagen die Überreste von wilden Früchten aus

dem Dschungel. Die Töpfe waren leer, der Reissack ebenfalls. Öl war auch keines mehr da. Jan, ein Helfer Didis aus Holland, kennt die Situation: „Die Eltern versuchen einen Tagesjob zu kriegen, damit sie ein paar Cent für Lebensmittel bekommen. Solange sind die Kinder auf sich selbst angewiesen. Und das kann schon ein, zwei Tage dauern.“

Wir können Ihnen immer nur Momentaufnahmen zeigen von den Menschen, denen wir helfen wollen. Und von den Menschen, die helfen. Aber diese Momente wiederholen sich täglich ungezählte Male. Mit unserer Aktion wollen wir diesen vergessenen und verlassenen Menschen helfen. Die Not, das Elend und auch das Sterben in den Dschungelcamps sind leise

die Menschen haben keine Lobby, keine Presse die sich aufregt, kein Fernsehen das aufrüttelt. Die haben Didi, ihre Helfer, die norwegische

WP Aktion



Hilfe für Kinder

Stiftung UNESCO
 Konto: 348010002
 BLZ: 300 400 00
 Commerzbank
 Düsseldorf
 Verwendungszweck
 WP-Thailand



Lehrerin, ein paar Sponsoren - Menschen, die etwas dagegen tun: Konkrete Hilfe in konkreten Situationen. Diesen Menschen wollen wir mit

HINTERGRUND